

Eine artgerechte Tierhaltung?

Wird die Kaninchenhaltung bei der Dussnanger Familie Arnold artgerecht geführt? Eine Frage, bei der es derzeit mindestens zwei Antworten gibt: Die eine stammt vom kantonalen Tierschutzbeauftragten und die andere vom Verein gegen Tierfabriken.

PHILIPP SCHWARZ

DUSSNANG – «Nach der Flugblattverteilung in Dussnang durch den Verein gegen Tierfabriken erhielt ich mehrere Telefonate von erbosten Leuten. Glücklicherweise fanden die meisten Gespräche ein gutes Ende», erklärt Walter Arnold gegenüber der TZ. Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) verteilte in der Region Dussnang Flugblätter, die von der Kaninchenhaltung bei der Familie Arnold handelten. Walter Arnold erklärte den Anrufern, dass er eine artgerechte Kaninchenhaltung vorweisen könne.

Die Ställe befinden sich im Garten der Familie Arnold: Ein Rammler und zwei Zibben leben verteilt auf drei Etagen mit jeweils zwei Fächern, wovon das eine als Rückzugsmöglichkeit dient. Die Masse eines Kaninchenstalls je Fach sind 5 400 Quadratzentimeter und haben eine Höhe von 58 Zentimetern. «Damit besitzen unsere Kaninchen jeweils eine Fläche von 10 800 Quadratzentimetern, was weit über den gesetzlichen Anforderungen von 4800 Quadratzentimetern liegt», erklärt Walter Arnold auch den Anrufern.

Keinen Mangel festgestellt

Der Verein gegen Tierfabriken vertritt eine andere Ansicht: «Tierquälerische Kaninchenhaltung der Familie Arnold in Dussnang» lautet der Titel des VgT-Flugblattes.

Nebst der genauen Wohnadresse von der Familie Arnold heisst es unter anderem weiter: «Grausame Isolationshaft, ein einzelnes, einsames Kaninchen pro Kastenabteil.» So seien Kaninchen Lauf- und Grabtiere und das Leben für solche Tiere in engen Kästen eine Qual, heisst es im verteilten Flugblatt. Zudem wird auf eine Buchautorin verwiesen, die eine artgerechte Kaninchenhaltung beschreibt. Weil der VgT der Familie Arnold schon einmal Unterlagen über artgerechte Kaninchenhaltung auf die Haustreppe legte, nahm Walter Arnold Kontakt mit dem kantonalen Tierschutzbeauftragten Jörg Cadisch auf. Bei der Besichtigung vom vergangenen 21. Mai befanden sich bei einer Zibbe noch sechs Jungtiere.

Jörg Cadisch konnte an jenem Tag keinen Mangel feststellen: «Auf Grund der Überprüfung sind die gesetzlichen Tierschutzvorschriften erfüllt», heisst es im Schreiben des kantonalen Tierschutzbeauftragten. Der VgT-Präsident Werner Kessler war für eine zusätzliche Stellungnahme nicht erreichbar.

«Wir sind eine tierliebende Familie, deshalb verstehen wir auch diese Aktion des Vereins gegen Tierfabriken nicht», erklärt Walter Arnold. Auf der VgT-Internetseite ist neben der Natel-

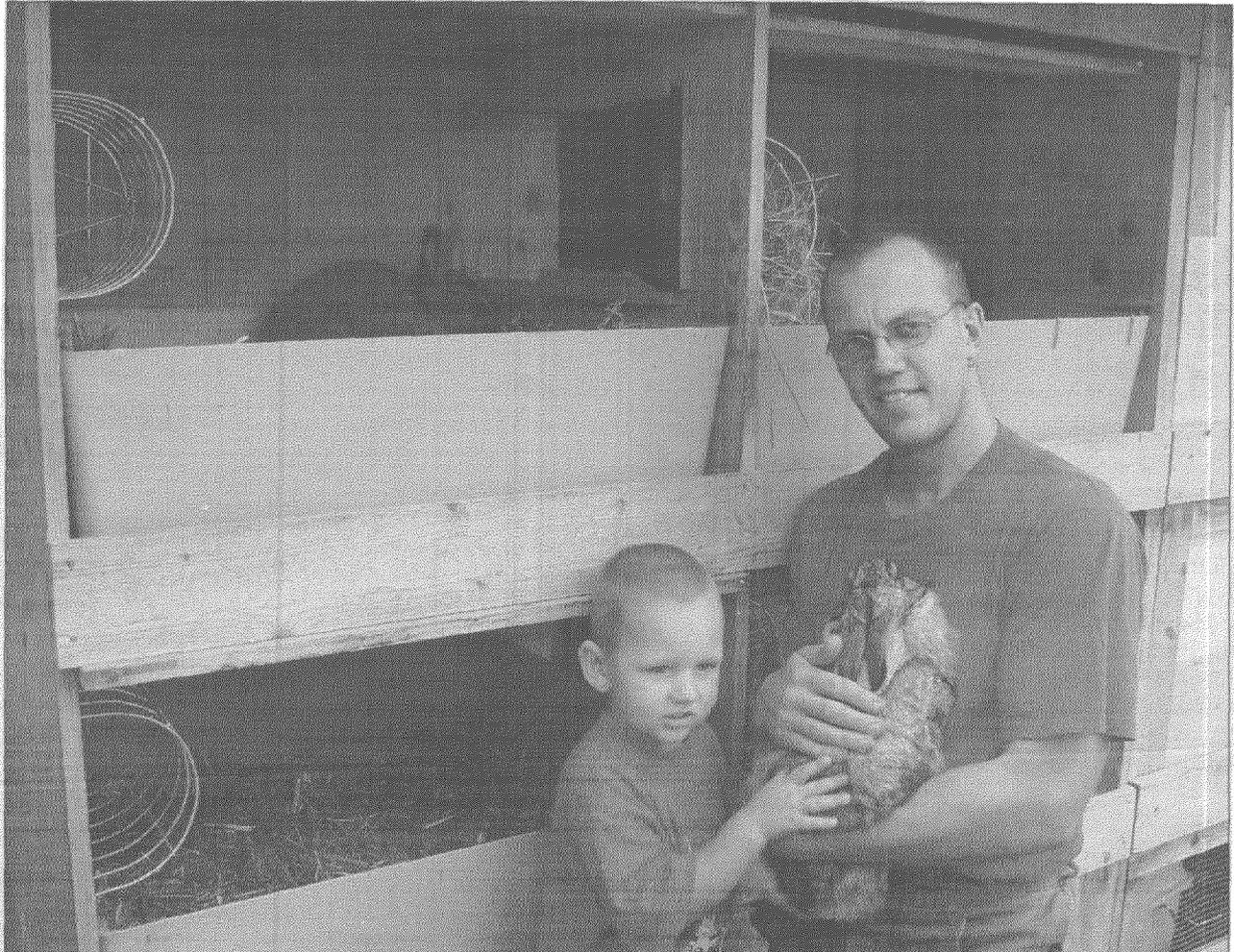
nummer auch die Arbeitgeber-Adresse von Walter Arnold vermerkt.

VgT-Hinweis auf Nachbarschaft

Zudem wird auf der VgT-Internetseite auf eine Kaninchenhaltung in der Nachbarschaft verwiesen: «Nur rund 300 Meter von dieser tierquälerischen Kaninchenhaltung entfernt, an der Aumühlestrasse in Dussnang-Oberwil, gibt es eine artgerechte Freiland-Kaninchenhaltung», heisst es dort.

Weshalb möchte Walter Arnold den VgT-Vorwurf nicht einfach entkräften und realisiert eine ähnliche Freiland-Kaninchenhaltung? «Mit unserer jeweiligen Kaninchenhaltungsfläche von 10 800 Quadratzentimetern erfüllen wir die gesetzlichen Tiervorschriften von 4800 Quadratzentimetern eindeutig. Zudem lassen wir unsere Kaninchen ebenfalls öfters ins Freie», betont er.

Walter Arnold fragt sich, ob das Verhalten des Vereins gegen Tierfabriken nicht eher kontraproduktiv sei und dem Tier schade: «Nach einer solchen Flugblatt-Aktion überlegen sich möglicherweise andere Kaninchenhalter, ob sie ihre Ställe nicht besser an einen Ort verlegen, wo sie von der Öffentlichkeit nicht gesehen werden. So bekommt niemand mehr etwas von den Kaninchen mit», betont Walter Arnold. Doch damit würden die Kaninchen sicherlich einen schlechteren Platz erhalten: «Und das wäre sehr schade», so Walter Arnold.



Walter Arnold und sein Sohn Kjetil vor den Kaninchenställen die sich im Freien befinden: «Mit unserer jeweiligen Kaninchenhaltungsfläche von 10 800 Quadratzentimetern erfüllen wir die gesetzlichen Tiervorschriften von 4800 Quadratzentimetern eindeutig», so Walter Arnold.

BILD: PHILIPP SCHWARZ